Winzer, der zu einem Leitfaden der Chemie greift, könnten sie sogar leicht verwirren oder vom weiteren Studium der für ihn gewiß nützlichen Wissenschaft abschrecken. Mag die Darstellung des gebotenen Stoffes noch so einwandfrei und für den Vorgeschrittenen auch lehrreich sein, für den Selbstunterricht, für den Anfänger, wie auch als Nachschlagebuch für den Praktiker ist dieser Leitfaden ungeeignet, zumal er sich, was der Titel leicht verrät, auf den anorganischen Teil der Chemie beschränkt. Prof. E. Heine.

Die Gartenmeisterprüfung. Leitfaden zur Vorbereitung Von Dr. E. Bühnert und S. Schuster. 1935. 214 Seiten, 36 Abbildungen. Verlag P. Parey, Berlin. Preis brosch. RM 6,80.

Es ist sehr schwer, dieses Vorbereitungsbuch kritisch richtig zu würdigen, denn es behandelt durchaus nicht ausführlich alle jene Stoffe, die in der Gartenmeisterprüfung vorkommen, sondern vorwiegend nur jene Gebiete, bei denen die Prüflinge am häufigsten versagen. Wer diese Zusammenhänge nicht kennt, wird die Arbeit als zu einseitig ablehnen, obwohl sie sicher für manchen Prüfling wertvoll ist. Es kann aber auch die Frage auftauchen, ob es überhaupt im Interesse des Prüfungswesens liegt, ein Buch herauszugeben, das zu stark auf den Prüfungsvorgang eingeht, daß es für die Prüfenden vielfach schwer wird, noch Fragen zu finden, deren Antwort nicht schon vorher eingedrillt worden ist. Es scheint mir mit diesem Büchlein der Beweis erbracht zu sein, daß diese einseitige Zweckform der Fachliteratur nicht erwünscht sein kann. Prof. Dr. Ebert-Berlin.

Handbuch der landwirtschaftlichen Schuldenregelung. Herausgegeben von Rudolf Harmening, Ministerialdirektor im Reichs- und Preußischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Vizepräsident des Reichserbhofgerichts, und Dr. Max Radler, Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium. 1936. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart, Verlag Franz Vahlen, Berlin. Loseblattform. Preis RM 7,20.

Von dem Handbuch der landwirtschaftlichen Schuldenregelung liegt nun die 2. Lieferung vor. In dieser sind die Paragraphen 12 bis 25 bearbeitet worden, zu denen unter systematischer Gliederung ihres Inhalts die Durchführungsverordnungen, Richtlinien und Bescheide, sowie die einschlägige Rechtsprechung und das Schrifttum wiedergegeben werden. Da durch die Form des Loseblattbuches Aenderungen und Ergänzungen unter Wahrung der systematischen Ordnung an den in Betracht kommenden Stellen eingefügt werden können und das Handbuch auf diese Weise fortlaufend dem neuesten Rechtsstande entspricht, wird das Werk mit jedem weiteren Fortschreiten neuen Boden gewinnen.

Grundriß der Vererbungslehre für Gärtner. Von Prof. Dr. C. F. Rudloff, Geisenheim (Rhein) und Dr. Martin Schmidt, Müncheberg (Mark). 103 Seiten, 33 Abbildungen. 1936. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart-S. Preis RM 2,60.

Das vorliegende Büchlein bringt den schwierigen Stoff in verhältnismäßig leichtfaßlicher Form, unterstützt von zahlreichen Abbildungen, übersichtlich in kurzen Abschnitten zusammengestellt und durch Beispiele aus dem gärtnerischen Pflanzenbau erläutert. Kurze Stichworte am Rand des Textes ermöglichen ein schnelles Nachschlagen der zuerst ungeläufigen Begriffe und Fachausdrücke.

Das Heft ist infolge seiner Reichhaltigkeit und der Wichtigkeit des behandelten Stoffes jedem zu empfehlen, der diesen Fragen schon einmal nähergetreten ist. Ich glaube aber kaum, daß es dem nicht gut geschulten Gärtner das geben kann, was er nach dem Titel darin zu finden hofft. Trotz der anschaulichen Darstellung dürfte es ihm nicht möglich sein, sich ohne eine Anleitung durch all dies rein Wissenschaftliche, das allerdings in der Natur des Stoffes begründet liegt, allein hindurchzuarbeiten. Ich würde es für sehr begrüßenswert halten, wenn in der nächsten Auflage einige Abschnitte der Nutzanwendung bei der Neuheitenzüchtung im praktischen Pflanzen-, Gemüse- und Obstbau und der praktischen technischen Durchführung gewidmet werden könnten. Dadurch würde das Heft unzweifelhaft an Wert für den praktischen Gärtner gewinnen. J. K. G.

Ratgeber für werdende Mütter. Von Dr. med. Hans Graaz. 71 Seiten. Falken-Verlag, Berlin-Schildow. Preis 1,80 RM.

Das Büchlein zeigt dem Leser, wie aus einer natürlichen Lebensweise eine frohe Mutterschaft erwachsen kann. Es vermittelt eine reiche Erfahrung und wird vielen ein wertvoller Begleiter sein.

Vorwärts aus eigener Kraft. Von E. Paquin. 62 Seiten. 1935. Im Selbstverlag des Verfassers. Preis RM 1,95.

Der Verfasser greift mit allem, was er da schreibt, mitten ins Leben hinein und zeigt nicht nur die Wege, die zu Vorwärtskommen und Erfolg führen, sondern stellt darüber hinaus für Unkluge am Wege auch eine Reihe wertvoller Warnungstafeln auf. Auf knappem Raume sind hier eine Fülle von neuen Gedanken, Erfahrungen, Tatsachen, Winken und Anregungen in klarer, volkstümlicher Sprache niedergelegt. Niemand wird das Werkchen, das zu schaffendem Denken anregt, ohne erheblichen Gewinn für sein Vorwärtskommen aus der Hand legen.

„Der Blumen- und Pflanzenbau, vereinigt mit Die Gartenwelt". Nr. 14. Verlag Paul Parey, Berlin SW. 11. Bezugspreis 1,65 RM monatlich.

Im Leitartikel dieses Heftes werden von einem erfahrenen Praktiker eingehende Betrachtungen über Erdmischungen in der Topfpflanzengärtnerei angestellt. Es wird auf ein erprobtes, vereinfachtes Verfahren bei der Zusammenstellung der verschiedenen Topfpflanzenerden hingewiesen.

In einem weiteren Beitrag werden Reiseeindrücke vom Stand des Gartenbaues im Saarland geschildert. Es folgen zahlreiche Anregungen für die Kulturpraxis, die sich auf die Stecklingsvermehrung, die Anzucht von Klein-Azaleen, die Ausnutzung des Raumes unter den Stellagen u. a. erstrecken. Besondere Beachtung verdient ferner die Beschreibung und Abbildung eines neuen Behälters für den Versand von Jungpflanzen in Kästen. Zwei aussichtsreiche Azaleen-Neuzüchtungen werden beschrieben.

Den Baumschulenbesitzern wird ein Beitrag zur Walnußveredlung besonders interessieren. Erfahrungen mit der Okulation starkwüchsiger Gehölze und mit Kautschuk-Stammbildner werden mitgeteilt. Es folgen Beschreibungen neuer Tulpen der Kaufmannia-Klasse und gefüllter Narzissen. Der Staudenzüchter erhält neue Anregungen durch einen Beitrag zur Delphinium-Vermehrung. Ein reichhaltiger Nachrichtenteil unterrichtet ferner den Leser über die letzten Vorgänge in Beruf und Wirtschaft.

Aus dem Kreis unserer Berufskameraden

Am 1. April beging der Gärtnereibesitzer **Richard Menken, Varel, Windallee 18,** sein 50jähriges Geschäftsjubiläum.

Berufskamerad **Ernst Bulschner,** Langburkersdorf-Neustadt i. Sa., beging am 15. 3. sein 50jähriges Berufsjubiläum. In rastloser Tätigkeit schaffte er sich aus kleinsten Anfängen einen schönen Betrieb. Wir wünschen ihm und seiner Gattin eine fernere gesegnete Berufstätigkeit.

K. Clemens, Kreisfachwart Pirna.

Wie uns soeben mitgeteilt wird, beging Gartendirektor **Paul Kache,** Leiter der Terrassengärtnerei in Sanssouci, am 1. 4. sein 40jähriges Berufsjubiläum. Wir werden in der nächsten Nummer noch einmal darauf zurückkommen.

Die Familie **Friedr. Hülsberg** in Herdecke i. W. ist eine alte Gärtnerfamilie. Schon die fünfte Generation lebt als Erwerbsgärtner auf demselben Grund und Boden. Sie wird aber bereits vor diesen fünf Generationen als Familie Hülsberg in den Kirchenbüchern geführt, jedoch ohne Berufsart. Ein vorhandener Grabstein vom Jahre 1627 besagt, daß ein Diedr. Hülsberg hochbetagt verstorben ist. 1702 wurde Johann Caspar Hülsberg geboren, der 1789 als Kunstgärtner und Kirchenkassenrendant zu Herdecke starb. Der Nachfolger Johann Caspars wird im Kirchenbuch als Gärtner und Gutsbesitzer geführt; auch sein Sohn Karl erlernte die Gärtnerei, und zwar in Iserlohn. Ich habe von ihm eine Reihe von in der Lehrzeit geschriebenen Tagebüchern, die Schrift ist wie gestochen. Ich habe ihn noch sehr gut gekannt. Wenn er mir von seinen Wander- und Gehilfenjahren erzählte, war ich als Junge ganz begeistert und gelobte mir schon damals, auch zu wandern. Er war ein bekannter Dahlienzüchter und stellte selbst Musterzeichnungen her. Die Knollen wurden im Herbst in Kartons mitgeführt und an Hand der Zeichnungen verkauft. Der Weg führte bis Düsseldorf. Er war mit einer Bauerntochter aus angesehener Familie aus Iserlohn verheiratet. Sein Sohn Friedrich machte seine Gärtnerlehrzeit bei W. Heß in Barmen durch. Auch er wanderte zwei Jahre durch die Welt. 1873 wurde sein Nachfolger Friedrich Hülsberg geboren, der die Gärtnerei in Wiesbaden erlernte und den väterlichen Betrieb noch heute in Herdecke weiterführt. Leider sind seine Söhne zur Industrie abgeschwenkt, so daß in absehbarer Zeit die Gärtnerei in andere Hände übergehen wird.

Hauptschriftleiter: Dipl.-Gartenbauinspektor Gerhard Heck, Berlin W 35. Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Horst Haagen, Berlin-Zehlendorf. Verantwortlich für den wissenschaftlichen, wirtschaftspolitischen und fachwirtschaftlichen Teil, sowie die Beilagen „Die Gefolgschaft" und „Mitteilungen der Hauptvereinigung der deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft und Garten- und Weinbauwirtschaftsverbände": Gerhard Heck; für den Fragekasten, die Versammlungs- und persönlichen Nachrichten und die Beilagen: „Aus dem Blumen- und Zierpflanzenbau", „Für den Gartenausführenden und den Friedhofsgärtner", „Die Baumschule", „Technische Rundschau", „Der Samenbau", „Für den Gemüsebauer", „Für den Obstbauer" und „Steuer- und Arbeitsrechtliche Rundschau": Horst Haagen; für den Anzeigenteil und „Geschäftliche Mitteilungen": Fritz Philipp, Frankfurt (Oder). Durchschnittsauflage (IV. Vj. 35) 28 055. Verlag: Gärtnerische Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin SW. 61, Yorckstraße 71. Druck: Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (Oder).

Aus den Gartenbaugruppen der Landes-, Kreis- und Ortsbauernschaften

Landesbauernschaft Baden

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Beiertheimer Allee 16.

Versammlungen:

6. 4. Ettligen. 20 Uhr in Ettlingen.
7. 4. Müllheim.
7. 4. Weinheim.
8. 4. Bühl. 15 Uhr in Achern, Saalbau Ratskeller.
11. 4. Pforzheim. 19.30 Uhr in Pforzheim, Gasthaus „Viktoria", Güterstraße.
12. 4. Oberkirch. 10 Uhr in Oberkirch, „Zum Sternen".
12. 4. Wiesloch.
13. 4. Karlsruhe, „Goldner Adler".
16. 4. Offenburg. 20 Uhr in Offenburg, „Meierhof".
17. 4. Säckingen. 19 Uhr in Rheinfelden, Gastst. „Zur Sängerhalle".

Landesbauernschaft Bayern

Geschäftsstelle: München 2 NW., Prinz-Ludwig-Straße 1/5.

Versammlungen:

5. 4. Weißenburg. 14 Uhr in Weißenburg, Rest. „Torwart".
9. 4. Nürnberg. 20 Uhr in Nürnberg, „Lutherhaus" (ehem. Historischer Hof), Neue Gasse 13.

Landesbauernschaft Braunschweig

Geschäftsstelle: Braunschweig, Hochstraße 17/18.

Versammlungen:

6. 4. Braunschweig. In Dannes Hotel.

Landesbauernschaft Hessen

Geschäftsstelle: Frankfurt (M.), Bockenheimer Landstraße 25.

Hessen-Darmstadt

Versammlungen:

8. 4. Offenbach (M.). 15 Uhr in Offenbach (M.), Hotel „Goldener Engel", am Marktplatz.
11. 4. Mainz u. Umg. 18 Uhr in Mainz, „Bürgerhof".

Hessen-Nassau

Versammlungen:

4. 4. Taunus.
6. 4. Dill (statt 30. 3). 16.30 Uhr in Dillenburg, Gasthaus „Zum Fürsten Bismarck".
7. 4. Homburg u. Umg. In Bad Homburg, „Johannisberg".
7. 4. Wiesbaden-Rheingau. 19 Uhr in Wiesbaden, Hotel „Einhorn".
9. 4. Kronberg, Bad Homburg. 20.30 Uhr in Kronberg, „Zum Grünen Wald".

Landesbauernschaft Kurmark

Geschäftsstelle: Berlin NW. 40, Kronprinzenufer 3. Telephon: A 1 Jäger 0015.

Versammlungen:

Groß-Berlin (Gartenbau). Sprechstunde des Kreisfachwartes Gartenbau jeden Mittwoch von 14—15 Uhr.
4. 4. Berlin-Britz. 20 Uhr in Britz, Rest. „Rambow".
4. 4. Damsdorf u. Umg. 20.30 Uhr in Damsdorf, Rest. „Stadt Berlin".
4. 4. In Luckenwalde.
6. 4. Oranienburg. In „Biens Festsälen", Berliner Straße 52.
7. 4. Brandenburg (Havel) u. Umg. 20.30 Uhr im Gesellschaftshaus „Escher".
7. 4. Cottbus (Obst- u. Gemüsebau). 20 Uhr im Fremdenhof „Eiche".
7. 4. Schwante u. Umg. 20 Uhr in Neu-Schwante, „Woelfele".
7. 4. Trebbin. 19 Uhr in Trebbin, Hotel „Zur Eisenbahn".
8. 4. Zossen u. Umg. 18 Uhr in Zossen, „Weißer Schwan", Bahnhofstr.
8. 4. Sorau-Ost. 19 Uhr in Sorau, „Kronenberg".
9. 4. Cottbus (Blumen- und Zierpflanzenbau). 20 Uhr im Fremdenhof „Eiche".
9. 4. Frankfurt (Oder), 20.30 Uhr im „Haus der Deutschen Arbeit".
13. 4. Niederbarnim. 20 Uhr in Erkner, Rest. „Bürgergarten".
18. 4. Arnswalde (Neumark). 20 Uhr im Lokal Wendt am Markt.
18. 4. Niederbarnim. 20 Uhr in Berwau, Rest. „Elysium".
19. 4. Ferch, im Kurhaus Habermann.
22. 4. Groß-Berlin. 20 Uhr in Berlin, Lehrervereinshaus am Alexanderplatz, Großer Festsaal. T.-O. wird noch bekanntgegeben.

Reichsnährstand,
Kreisbauernschaft Zauch-Belzig

ladet zum **2. Gartenbautag der Kreisbauernschaft Zauch-Belzig** am **Montag, dem 6. April 1936, nachmittags 2 Uhr, in Werder (Havel),** im gr. Saale der Bismarckhöhe, Hoher Weg, ein.

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Kreisfachwart Gartenbau, Pg. Dohmann (Werder).
2. Ansprache des Herrn Landesbauernführers der Kurmark Pg. Wendt (Berlin): „Wie haben Gärtner und Bauer im Dritten Reich zu stehen".
3. Vortrag des Herrn Vorsitzenden der Hauptvereinigung der deutschen Garten- und Weinbauwirtschaft, Pg. Boettner (Berlin): „Die Gartenwirtschaft in der deutschen Agrarpolitik".
4. Vortrag des Herrn Gartenbauinspektors Krust (Landesbauernschaft Kurmark): „Der Gartenbau und die Erzeugungsschlacht".
5. Schlußansprache des Herrn Kreisbauernführers Zauch-Belzig, Pg. Ganger.

Landesbauernschaft Mecklenburg

Geschäftsstelle: Rostock, Adolf-Hitler-Straße 7.

Versammlungen:

18. 4. Lübeck (Gartenausführende). 20 Uhr in Lübeck, bei Richter, Markthalle.

Landesbauernschaft Oldenburg

Geschäftsstelle: Oldenburg i. O., Mars-la-Tour-Straße 2.

Versammlungen:

8. 4. Bremen. 20 Uhr in Bremen, Rest. „Hohenzollern", Ostertorstr.

Landesbauernschaft Ostpreußen

Geschäftsstelle: Königsberg (Pr.), Beethovenstraße 24/26.

Versammlungen:

4. 4. Tilsit, Niederung u. Pillkallen. 20 Uhr in Tilsit, Parkrestaurant „Jakobsruhe". Frühlingsfest.
5. 4. Osterode. 14.45 Uhr Dienstbesprechung in Osterode, „Ellenhof". T.-O.: 1. Eingänge; 2. Richtpreise f. gärtn. Marktpflanzen; 3. Verschiedenes.
11. 4. Marienburg (Westpr.). 19 Uhr in Marienburg, Gasth. „König von Preußen".

Landesbauernschaft Pommern

Geschäftsstelle: Stettin, Werderstraße 25.

Versammlungen:

4. 4. Köslin. 20.30 Uhr im Schützenhaus.
5. 4. Saatzig-Stargard. 10 Uhr in Stargard, „Blüchergarten".
6. 4. Bütow. 20 Uhr im Café Gollmer.
6. 4. Schlawe. Hauptversammlung 9 Uhr in Schlawe, Hotel „Blagentz". Vortr. der Hagelversicherungsgesellschaft und des Dipl.-Gartenins. Mendorff.

Landesbauernschaft Rheinland

Geschäftsstelle: Bonn, Endenicher Allee 60.

Versammlungen:

5. 4. Bonn (Garten, Park und Friedhof). 18 Uhr in Bonn, im „Hähnchen". „Seltenere, aber dennoch kulturwürdige Pflanzen", Ref.: Sachbearb. Albrecht, Bonn.
12. 4. Kleve. Im „August van Gelder", Bällensteege.
13. 4. Aachen (Blumen- und Zierpflanzenbau).

L.-Bauernschaft Freistaat Sachsen

Geschäftsstelle: Dresden-A. 1, Moszinskystraße 18, I.

Versammlungen:

6. 4. Chemnitz-Stollberg-Flöha. 15 Uhr in Chemnitz, „Meyers Feldschlößchen".
6. 4. Großenhain. 15 Uhr in Großenhain, „Deutsches Haus".
7. 4. Löbau. 15 Uhr im „Reichsadler".
8. 4. Glauchau (Sa.). 16 Uhr im Gärtnerheim „Zur Post".
8. 4. Oschatz. 19 Uhr in Oschatz, „Dresdner Hof".
9. 4. Freiberg (Sa). 14 Uhr im Rest. „Stadtpark".
9. 4. Pirna. 20 Uhr in Pirna, „Goldener Stern" (Fachschaft Gärtner, Betriebsgefolgschaft).
11. 4. Leipzig (Erwerbsobstbau). 17 Uhr in Leipzig, „Metropol", Gottschedstraße 16.
13. 4. Schwarzenberg. 14.30 Uhr in Aue, Café Georgi.
14. 4. Annaberg-Marienberg. 15 Uhr in Annaberg, „Erzgebirgsschänke".
15. 4. Zwickau (statt 1. 4.). 16 Uhr im „Hackepeter".
15. 4. Zittau. 16 Uhr im „Deutschen Haus".
16. 4. Grimma. 14.30 Uhr in Grimma.
16. 4. Leipzig (Gartenbau).
19. 4. Auerbach, 15 Uhr.

Landesbauernschaft Schlesien

Geschäftsstelle: Breslau 10, Matthiasplatz 5.

Versammlungen:

4. 4. Breslau. 15 Uhr in Breslau, Rest. Paschke, Taschenstr. 21.
5. 4. Kreuzburg (O.-S.). 15 Uhr in Kreuzburg, Gaststätte „Eiskeller", Schulungsabend.
5. 4. Glatz. 15.30 Uhr, Röm. Bad.
5. 4. Neiße (O.-S.). 14 Uhr in Neiße, Ring 3, bei Glemnitz.
6. 4. Grünberg (Schl.). Schulungsabende der Gefolgschaft. In Grünberg, 20 Uhr, im „Wiener Café".
6. 4. Lauban. 15 Uhr in der Gaststätte „Stadt Hamburg".
6. 4. Löwenberg. 14 Uhr in Löwenberg, Hotel „Weißes Roß". Vortr. „Technische Betriebsmittel", Ref.: Tschorichke.
14. 4. Görlitz. 14.30 Uhr in Görlitz-Moys. Vorführung neuzeitlicher Beregnungsgeräte im Betriebe der Fa. Jesche & Co., anschl. Versammlung in Moys.
16. 4. Riesengebirge. In Hirschberg, Hotel „Schwarzer Adler".
19. 4. Goldberg (Schl.). 15 Uhr in Goldberg, Gasthof „Drei Mohren". Ref.: Landesbetriebszellen-Obmann Böhm-Breslau.

L.-Bauernschaft Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle: Kiel, Holstenstraße 106.

Versammlungen:

6. 4. Bad Oldesloe (Stormarn). In Oldesloe.
6. 4. Plön. 14.30 Uhr in Preetz, Drillers Gasthof.
9. 4. Glückstadt (Steinburg). 20 Uhr in Glückstadt, Rest. „Hoffnung".
9. 4. Kiel (Rendsburg). 15 Uhr in Kiel, Klahns Hotel.
10. 4. Neumünster (Stadtkreis) (Plön). 20 Uhr im Rest. „Zur Tanne", Rendsburger Str. 13.
11. 4. Heilbrock (Stormarn). 20 Uhr bei Köhler in Heilbrock.
11. 4. Südstormarn-Stormarn.
16. 4. Lokstedt (Pinneberg). 20 Uhr in Lokstedt, „Holsteinischer Hof".
17. 4. Altona (Pinneberg). 20 Uhr in Altona, „Kaiserhof".
17. 4. Ratzeburg (Kreis Lauenburg).
18. 4. Eschebürg (Lauenburg).
19. 4. Husum (statt 12. 4). 14.30 Uhr in Husum im „Handwerkerhaus".

Landesbauernschaft Thüringen

Geschäftsstelle: Darré-Haus, Weimar.

Versammlungen:

16. 4. Erfurt (Blumen- und Zierpflanzenbau). 20 Uhr in Erfurt, Rest. Steiniger, Predigerstraße.
16. 4. Jena, 19 Uhr in der „Krone".

L.-Bauernschaft Westfalen-Lippe

Geschäftsstelle: Münster, Schorlemer-Straße 6.

Versammlungen:

15. 4. Bielefeld, 19 Uhr im „Kyffhäuser".

Landesbauernschaft Württemberg

Geschäftsstelle: Stuttgart, Marienstraße 33.

Versammlungen:

28. 4. Stuttgart. Frühjahrspflanzenbörse, 7 Uhr in den unteren Räumen des Stadtgartens. Anmeldungen mit Angabe der benötigten Fläche sofort an die Landesbauernschaft Württemberg, O.-A. II C 9, Postschließfach 868.

Tätigkeitsberichte und Unkostenaufstellungen

Der nächste Termin für die Einsendung der Tätigkeitsberichte und Unkostenaufstellungen für die Monate Januar, Februar und März ist der 5. 4. d. Js. Ich weise nochmals darauf hin, daß mit den Tätigkeitsberichten keine Anfragen auf demselben Blatt verbunden sein dürfen.

Anmeldung einjähriger Gemüsesaaten

Nach der Grundregel des Reichsnährstandes für die Anerkennung von Gemüsesaaten, die sich auf die Verordnung über Saatgut des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft v. 26. 4. 1934 aufbaut, müssen die für die Anerkennung vorgesehenen einjährigen Gemüsesaaten jeweils bis zum 1. Mai d. J. bei uns eingereicht werden. Züchterfirmen, bei denen in größerem Umfang bereits im vorigen Jahre Anerkennungen durchgeführt wurden, erhalten eine besondere Mitteilung.

SLUB Wir führen Wissen. TU Berlin UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DEUTSCHE GARTENBAUBIBLIOTHEK E.V.